

Konzept Tutorenprogramm ab Klasse 5

1. Entstehungsgeschichte

Die Notwendigkeit einer Erweiterung der Maßnahmen der Begabungsförderung, die bis dahin zum größten Teil in dem Angebot von Projekten aus verschiedenen Fachrichtungen bestanden, ergab sich 2007 aus folgenden Defiziten:

- Eine **kontinuierliche** Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern kann durch das halbjährlich wechselnde Angebot von Projekten (für die Klassen 5-8/9), welches diese nur unregelmäßig wahrnehmen, nicht gewährleistet werden.
- Eine **individuelle** Förderung kann durch die Arbeit in den Projekten zwar stärker geleistet werden als im Regelunterricht. Durch die Heterogenität des Leistungsvermögens der Projektgruppen - die Projekte der Begabungsförderung sind für alle Schülerinnen und Schüler des AEG offen – wird sie jedoch erschwert.
- Spezifische Erfahrungen und Probleme (hoch)begabter Schülerinnen und Schüler in ihrem **sozialen** (Lern)Umfeld können allenfalls in Einzelgesprächen mit – während der Schullaufbahn wechselnden - Ansprechpartnern aus der Lehrerschaft (Projektleiter) thematisiert, verarbeitet und angegangen werden.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung des AEG wurde 2007 der Entwicklungsschwerpunkt „Individuelle Förderung stärken“ beschlossen. Dieser ist als Arbeitsschwerpunkt der Begabungsförderung in Form des *Tutorenprogramms* weiter ausgearbeitet worden und wird seit 2019 durch das Mentoring-Programm von „Leistung macht Schule“ ergänzt (siehe hierzu das Konzept zum „Mentoring“).

2. Grundsätzliche Intention

Aus den oben genannten Defiziten resultieren die zwei grundsätzlichen Zielsetzungen des *Tutorenprogramms*:

- A. Im Rahmen einer in den ersten zwei bis drei Schuljahren im AEG (5. - 7. Klasse) beständigen Tutandengruppe von hochbegabten Schülerinnen und Schülern kann eine **kontinuierliche** und – durch die stärkere Homogenität der Gruppe - inhaltlich **spezifizier- und individualisierbare Förderung** abgesichert werden.
- B. Die Tutandengruppe bildet eine **feste soziale Einheit**, die während ihres Bestehens in den Klassenstufen 5 bis 7 von - im Regelfall - zwei Lehrern (Tutoren) betreut wird.

3. Auswahl der Tutanden

Die Anzahl der am *Tutorenprogramm* teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ist begrenzt und sollte – pro Jahrgang - die Anzahl von 20 nicht übersteigen. Wie sollen die künftigen Tutanden ausgewählt werden?

Das Niedersächsische Kultusministerium geht von einem erweiterten Begriff von „(Hoch)Begabung“ aus (siehe Konzept „Begabungsförderung im AEG“). Die in Niedersachsen eingerichteten Kooperationsverbünde für Hochbegabungsförderung sollen u.a. eine frühzeitige Identifikation von begabten Kindern sicherstellen. So besteht ein wesentlicher Bestandteil der Verbundarbeit des AEG darin, zu jedem Schuljahr die von den fünf

Grundschulen des Verbundes (Wald-, Wiesen-, Heideschule in Buchholz, die Sonnenschule in Bendestorf und die Grundschule Jesteburg) als besonders begabt gemeldeten Schüler aufzunehmen und angemessen zu berücksichtigen. Im AEG erhalten die von den Grundschulen empfohlenen Schülerinnen und Schüler deshalb eine persönliche Einladung zum Tutorenprogramm.

Gleichwohl werden sämtliche Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen im AEG im Hinblick auf besondere Begabungen beobachtet. Die Lehrerschaft des AEG wird durch Fortbildungen sowie Informationsveranstaltungen und –unterlagen geschult, besonders begabte Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen. Die Namen dieser Schülerinnen und Schüler werden zu den halbjährlichen Zeugniskonferenzen kommuniziert und für die Begabungsförderung berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der genannten Aspekte erfolgt eine Vorauswahl der künftigen Tutanden ab Klassenstufe 5 anhand folgender Kriterien:

- Nachweis einer Hochbegabung durch Test und/oder psychologisches Gutachten
- Empfehlung einer Grundschule des Kooperationsverbundes für Begabungsförderung
- Empfehlung des Klassenkollegiums ab Klasse 5.2

Die aus den 5. Klassen ausgewählten Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern werden zu einer Informationsveranstaltung bzw. zu einem Elternabend – im Regelfall noch vor den Herbstferien - eingeladen, welche über das *Tutorenprogramm* informieren. Sowohl für diese Veranstaltungen, wie für das *Tutorenprogramm* insgesamt besteht natürlich keine Teilnahmepflicht.

Bei Interesse am *Tutorenprogramm* muss eine verbindliche Anmeldung (die Schüler/Eltern erhalten hierfür Anmeldeformulare) innerhalb der nachfolgenden Woche erfolgen, damit im Anschluss daran das *Tutorenprogramm* mit verlässlichen Angaben über Teilnehmerzahlen und die verschiedenen Teilbegabungen (z.B. Schüler mit primär mathematisch-numerischen oder mit sprachlich-verbalen Begabungen) weiter konkretisiert werden kann.

(Geplant ist, ab dem Schuljahr 2026/27 eine Art „Talent Matching“ durchzuführen, welche die verschiedenen Begabungen und Interessen der empfohlenen Schüler/innen noch stärker durch individuelle Formate berücksichtigen zu können.)

Für die Klassenstufe 5 startet das Tutorenprogramm – aufgrund des notwendigen Vorlaufs (Informationsveranstaltungen, „Einleben“ der Fünftklässler/innen im AEG) - erst nach den Herbstferien. Das Tutorenprogramm ab Klassenstufe 6 beginnt nach den Sommerferien.

4. Ziele und Inhalte

Das *Tutorenprogramm* reagiert auf die spezifischen Bedürfnisse und Probleme begabter Schülerinnen und Schüler, die in verschiedenen Fächern besondere Leistungsstärken zeigen. Es geht somit um eine

- A. Verbesserung des **inhaltlichen Angebots** für hochbegabte Schülerinnen und Schüler (**Enrichment**) durch
 - Initiation und Begleitung einer interessegeleiteten und eigenständigen Erarbeitung bzw. Vertiefung von (neuen) fachspezifischen sowie fächerübergreifenden Lerninhalten in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit;

Ziel ist die Anleitung zu zunehmend **selbstständig organisierten Lernprozessen in verschiedenen Sozialformen**. Diese kann bei den jüngeren Schülern noch in Form von Langzeitaufgaben erfolgen, Ziel ist jedoch die Arbeitsform der Projektarbeit.

- Vermittlung von **methodischen Kompetenzen** für die **eigenständige Erarbeitung, Präsentation und Dokumentation** von (komplexen) Lerninhalten. Hierzu gehören die Aneignung und Anwendung von bestimmten Präsentationstechniken, aber auch einer adäquaten Kommunikation und Feedbackkultur.
 - eine engere Verzahnung/Kooperation mit **außerschulischen Partnern und Veranstaltungen** (Begleitung von Wettbewerbsteilnahmen, Exkursionen etc.)
 - eine **Konkretisierung des Enrichment**, die nach der Anmeldung zum *Tutorenprogramm* anhand der je unterschiedlichen Teilbegabungen der Tutanden bzw. nach dem Start des *Tutorenprogramms* anhand der Interessen der Tutanden erfolgt.
- B. Verbesserung der **kontinuierlichen Betreuung und Beratung bei Problemen im sozialen Bereich** (Klassenverband, Elternschaft, ggf. Kollegium) durch die Tutoren, aber auch durch die Unterstützung in einer festen Gruppe ähnlich Betroffener (Tutanden). Dabei können die Tutoren allerdings nur Ansprechpartner für spezifische Probleme der (Hoch)Begabung sein. Sie übernehmen nicht die Aufgaben des Klassenlehrers.
- C. Verbesserung der **Vorbereitung und Begleitung beim Überspringen von Klassenstufen**. Zwar ziehen die meisten begabten Schülerinnen und Schüler dem Überspringen einer Klassenstufe (Akzeleration) ein erweitertes und vertiefendes Lernen (Enrichment) vor. Sollte das Überspringen jedoch erforderlich und erwünscht sein, können die Tutoren mit ihrer Kenntnis des jeweiligen Schülers (Tutanden) dazu beitragen, diese Option einzuschätzen bzw. zu begleiten. Ggf. finden sich innerhalb einer Tutandengruppe auch Schüler zusammen, die im „Tandem“ eine Klassenstufe überspringen wollen. Dies kann das Überspringen für die Schüler erleichtern.

5. Organisation und Ablauf

Als Tutoren sind von Beginn an Herr Marggraf (Biologie und Chemie), der den naturwissenschaftlichen Zweig betreut, Frau Krüger für den künstlerisch-sprachlichen (kreativen) Zweig tätig. Frau Raabe und Frau Wöller betreuen den gesellschaftswissenschaftlichen sowie sprachlichen Bereich. In enger Kooperation steht das Tutorenprogramm mit dem Projekt Mathematik, geleitet von Herrn Thiele, sowie dem Projekt „naturwissenschaftliche Experimente“, geleitet von Frau Bachmann und Frau Dr. Knoche.

Mit ihrer Anmeldung verpflichten sich die Schülerinnen und Schüler (und ihre Eltern) zur Teilnahme am *Tutorenprogramm* in den Klassenstufen 5 und 6 verbindlich für ein Schuljahr, ab Klassenstufe 7 für ein Schulhalbjahr.

Zu Beginn des neuen Schuljahres werden die Tutanden des letzten Schuljahres und ihre Eltern aufgefordert, sich für die Teilnahme in diesem Schuljahr, also für ein weiteres Schuljahr (Klasse 6) bzw. Schul*halb*jahr (ab Klasse 7), verbindlich anzumelden (Anmeldeformular). Je nach den Empfehlungen der letzten Zeugniskonferenzen werden weitere Schüler/innen eingeladen, am Tutorenprogramm teilzunehmen. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die das Tutorenprogramm nicht fortsetzen möchten, werden gebeten, ihre „Nicht-Anmeldung“ (=Abmeldung) zu begründen. Nur so können Aspekte, die Inhalte, Ablauf etc. des *Tutorenprogramms* betreffen, für die laufende und künftige Arbeit der Tutoren bzw. der Begabungsförderung im AEG insgesamt berücksichtigt werden. Sollten die Tutoren einem weiteren Besuch des Tutorenprogramms einzelner Schüler skeptisch gegenüberstehen, werden sie ihre Bedenken dem Schüler und dessen Eltern in einem Gespräch erläutern.

Das Tutorenprogramm findet **außerhalb des Regelunterrichts einmal in der Woche** an einem **bestimmten Wochentag** zu einer **bestimmten Uhrzeit** (7./8. Stunde) statt. Der genaue Wochentag kann - je nach Stundenplan der Tutanden, aber auch der jeweiligen Tutoren – erst im Rahmen der Informationsveranstaltung genannt werden und von Schuljahr zu Schuljahr, bei gravierenden Veränderungen des Stundenplans auch innerhalb eines Schuljahres, variieren. Über die regelmäßig wöchentlich stattfindenden zweistündigen Treffen hinaus sind Exkursionen möglich. Diese Termine werden mit den Tutanden abgestimmt.

Die Tutoren sind verantwortlich für die konkreten Inhalte, die Organisation und den Ablauf des Tutorenprogramms und stimmen diese ggf. mit Frau Raabe und Frau Wöller, wenn notwendig auch mit der Schulleitung des AEG ab. Wie bereits erwähnt, betreuen die Tutoren die Schülerinnen und Schüler nur in Bezug auf spezifische Fragen und Problemen ihrer (Hoch)Begabung. Sie können und sollen nicht die Funktion des Klassenlehrers erfüllen.

Das Tutorenprogramm kann und will kein therapeutisches Angebot beinhalten. Ebenfalls leistet es keine kontinuierliche Einzelbetreuung/–förderung sowie keine Betreuung, die außerhalb des Kompetenz- und Zuständigkeitsbereichs eines Lehrers liegt.

Ra/Wö, Juni 2026